

Nachruf auf Dr. Angus Fowler

(3. Mai 1946 – 10. Dezember 2017)

Angus Fowler, ein rastlos engagierter Kämpfer für den Erhalt des baulichen historischen Erbes, insbesondere auch der den Mittelpunkt seiner Aktivitäten nach Berlin zu verlegen.

Angus Mackenzie Fowler wurde als Sohn schottischer Eltern in der Grafschaft Essex in England geboren, studierte zunächst in Oxford, dann aber vor allem auch auf Anregung seines Onkels Duncan Mennie, eines bekannten Germanisten, 1964–1968 und erneut ab 1972 in Marburg an der Philipps-Universität Deutsche Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Gleichzeitig forschte er intensiv im Hessischen Staatsarchiv zur mittelalterlichen hessischen Geschichte, vor allem zur Grafschaft Ziegenhain, seinem geplanten Dissertationsthema. Hieraus erwuchs auch seine engagierte Beteiligung an

der wichtigen Ausgrabung der mittelalterlichen Kloster- und Deutschordenskirche Reichenbach 1973–1975, über deren 800-jähriges Jubiläum er in der MHG 48 und 49 2007/2008 berichtete. Im Staatsarchiv entdeckte er u. a. das spätmittelalterliche „Hessenlied“ der Zeit um 1450, eine frühe Landeshymne.

Seinen historischen Interessen entsprechend, wurde er bereits zum 1. Januar 1974 über den Zweigverein Marburg Mitglied des VHG, dem er damit als engagiertes und geachtetes Mitglied für 43 Jahre angehörte. In den folgenden Jahren entwickelte sich Angus Fowler zu einem der besten Kenner der hessischen Landesgeschichte und hier vor allem auch der Marburger Stadtgeschichte, lange Zeit in enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Marburger ZV-Vorsitzenden und später Ehrenvorsitzenden Willi Görlich (1907–1991). Durch seine Vorarbeiten war es bald

alten Kirchen, in Hessen, aber auch weit darüber hinaus, starb im Dezember letzten Jahres in der Berliner U-Bahn, als er im Begriff war,

möglich, für jedes Haus der Altstadt innerhalb kurzer Zeit Besitzer und Bewohner oft bis zurück in das 14. Jahrhundert anzugeben. Zu seinem Hauptwerk wurde dann allerdings im Auftrag des Magistrats die Transkription der Marburger städtischen Baurechnungen von

der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, eine der vollständigsten Rechnungsserien dieser Art überhaupt, die erhalten sind. Leider ist bislang noch keine gedruckte Edition möglich geworden.

Eine mögliche Karriere als Historiker opferte er jedoch seinem jahrzehntelangen Engagement für den Denkmalschutz. Dieses begann in den frühen 1970er-Jahren, als er Kontakt zu dem neugegründeten Förderkreis Alte Kir-

chen (FAK) bekam, in dem er sich bald aktiv für vom Abbruch betroffene oder dem Verfall preisgegebene alte Kirchen einsetzte.

Daneben galt der Schwerpunkt der Aktivitäten von Angus Fowler damals der Durchsetzung des Hessischen Denkmalschutzgesetzes im Hessischen Landtag, wofür er vor allem von der FDP Unterstützung bekam und viele Bürgerinitiativen mobilisieren konnte, so dass die Landesregierung endlich im September 1974 den Gesetzentwurf im Landtag beschließen ließ.

1975 folgte das Europäische Jahr des Denkmalschutzes mit der Gründung eines Verbandes der Hessischen Bürgerinitiativen, zu deren Vorstand Angus Fowler gehörte. Er nahm 1978 an der wichtigen Europa Nostra-Tagung zu Fragen des ländlichen Raumes in Hamburg teil, wo alle Francis Noel Baker begegneten. Mit ihm zusammen betrieb man nun



die Gründung des Europäischen Verbandes für den ländlichen Raum – ECOVAST, der dann 1984 erfolgreich in der kleinen Kapelle von Bellnhausen gegründet wurde. Angus Fowler war für längere Zeit Vizepräsident und Präsident von ECOVAST und unterstützte in dieser Funktion die Entstehung vieler weiterer Landesgruppen vor allem in Osteuropa.

Angus Fowler hat weiter – über Jahrzehnte im Vorstand – den FAK aufrechterhalten und in den Neuen Bundesländern – insbesondere in Brandenburg – die Gründung von neuen Fördervereinen für die Alten Kirchen erfolgreich betrieben. Seine Verdienste nicht nur auf diesem Gebiet wurden bereits im Jahr 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse gewürdigt. (Siehe dazu den Bericht in der MHG 38, 2001, S. 26 f.) Von den vier Kirchen, die der FAK in seinen Besitz übernommen hatte – Volpertshausen, Niedereisenhausen, Bürgeln

und Bellnhausen – konnte Angus Fowler immerhin die erfolgreiche Restaurierung der Kirche in Niedereisenhausen erleben. Diese wurde von 2014 bis 2016 saniert und dem dortigen Verein Dorf(er)leben e.V. übergeben. Er verfolgte die Sanierung mit großem Interesse und war häufig zugegen. Leider ist es ihm jetzt nicht mehr vergönnt, die demnächst anstehende Sanierung der Alten Kirche in Bürgeln zu begleiten, die ihm ebenfalls sehr am Herzen lag.

Auf der Grundlage seines großen Einsatzes für die gefährdeten Kirchen wurde Angus Fowler zu einem europaweit bekannten Streiter für den europäischen Denkmalschutz; noch kurz vor seinem Tode war er z. B. auf Tagungen in Mailand und Brüssel vertreten und bereitete sich intensiv auf das Europäische Denkmalschutzjahr 2018 vor.

*Bernhard Buchstab / Ulrich Klein /
Katharina Thiersch*